

FUSSBALL

Viel Erfahrung gesammelt

KAUFERING – Am 6. IBFV-Hallenturnier für U15-Juniorinnen im bayrischen Kaufering klassierten sich die Liechtensteiner Juniorinnen auf dem sechsten und letzten Platz. Dennoch zeigten sich die Verantwortlichen mit den gezeigten Leistungen zufrieden.

Die deutschen Vertreter dominierten das 6. U15-IBFV-Hallenturnier in Kaufering klar und machten die ersten drei Plätze unter sich aus. Die Liechtensteiner Juniorinnen mussten sich gegen die deutschen Teams zweimal mit 0:4 und einmal mit 0:3 geschlagen geben. Auch die Ostschweizer und Vorarlberger Juniorinnen-Auswahl hatten gegen die deutschen Mannschaften das Nachsehen und unterlagen jeweils noch höher. Dementsprechend hofften die FL-Juniorinnen gegen die Ostschweiz und Vorarlberg auf ein gutes Resultat. Die Spiele gestalteten sich sehr ausgeglichen, lediglich die vorhandenen Torchancen auf Seiten der Liechtensteinerinnen führten zu seltenem Erfolg. Somit musste sich die FL-Elite in beiden Spielen geschlagen geben. Gegen die Ostschweizerinnen unterlagen sie mit 2:4, gegen Vorarlberg mit 1:3.

«Trotz des letzten Schlussrangs waren wir mit den Leistungen unserer Spielerinnen sehr zufrieden. Sie haben wirklich alles gegeben, waren läuferisch und kämpferisch ebenbürtig. Wichtig für unsere Spielerinnen sind die Erfahrungen, die sie vor allem gegen die spielstarken deutschen Vertreterinnen machen konnten. Wir stecken noch in den Kinderschuhen, können lediglich aus zwei Clubs Spielerinnen rekrutieren. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir in den kommenden Jahren einiges aufholen werden», so die beiden Coaches Toni Kindl und Hans Wohlwend.

Die Spielerinnen des Liechtensteiner Fussball-Verbandes: Banowc Alma, Biedermann Clarissa, Dronski Karin, Frick Melaine, Walder Melaine, Uehri Julia (alle vom FC Triesen), Mathis Fäthi, Oetli Veronika (vom FC Ruggell).
Trainer und Betreuer: Toni Kindl (FC Triesen) und Hans Wohlwend (FC Ruggell).

Ist neu auszuhandeln

Bis Ende März soll die Causa FC Vaduz – Nationalliga A abgeklärt sein

VADUZ – Der FC Vaduz hat die Teilnahme an der letztmals stattfindenden Auf-/Abstiegsrunde geschafft. Damit stellt sich die Frage nach einer möglichen Teilnahme eines Liechtensteiner Vereins an der Schweizer Nati-A-Meisterschaft nun konkret und muss beantwortet werden. Gemäss Nationalliga-Direktor Isoz könnten die Abklärungen allerdings bis Ende März dauern.

• Rainer Ospelt

Keine geruhige Winterpause für die Fussball-Funktionäre. Noch ist nicht klar, welche Vereine im Frühjahr wo spielen. Da wird einerseits geprüft, ob der FC Wil trotz sportlicher Qualifikation zur Finalrunde zugelassen wird. Falls die Ostschweizer im vergangenen Frühjahr zur Erlangung falscher Dokumente vorgelegt haben, könnte die Disziplinarkommission den Club rückwirkend mit einem Abzug von bis zu zwölf Punkten bestrafen. Somit könnte allenfalls der FC Luzern profitieren und in die Finalrunde nachrücken. Und dem FC Aarau fehlen nach neuesten Meldungen bis zu der am 19. Dezember angestrebten Sanierung noch 980 000 Franken. Geht der Verein Konkurs, würde Yverdon nachrücken. Die Spielpläne werden deshalb wohl erst Ende Januar vorliegen.

Anfragen deponiert

Und in Sachen FC Vaduz sah sich die Nationalliga letzte Woche gezwungen, mit Schreiben vom 4. Dezember 2002 an die Präsidenten der NL-Klubs zwecks Klärung der gegebenen Sach- und Rechtslage

einiges zu präzisieren. Es hatten nämlich «verschiedene Klubs» zum Thema allfälliger Aufstieg des FC Vaduz in die NLA «Anfragen deponiert». «einige dieser Klubs» verlangten zudem, dem FC Vaduz keine Ermächtigung für die Teilnahme an der Auf-/Abstiegsrunde

zu erteilen. Doch das Reglement ist klar, wie Isoz gegenüber dem Volksblatt bestätigte. Gemäss der am 27. Februar 2002 geschlossenen Vereinbarung zwischen dem SFV und dem LfV ist der FC Vaduz berechtigt, an der Auf-/Abstiegsrunde teilzunehmen. Zudem verfügt der FCV über eine Lizenz B für diese Saison. Die Kündigungsfrist beträgt übrigens 12 Monate.

Neu auszuhandeln

Die Nati A ist allerdings ein anderes Thema, das im Februar auch separat behandelt wurde und in einem von beiden Verbänden unterzeichneten Brief Folgendes festhält: «Im Falle eines Aufstiegs eines Vereins des LfV in die oberste Spielklasse der Schweiz müss-

te die Vereinbarung neu ausgehandelt werden.» Vorgängig müssten von der UEFA verschiedene Fragen hinsichtlich der europäischen Wettbewerbe beantwortet und gleichzeitig auf schweizerischer Ebene noch verschiedene Fragen geklärt werden. Laut Isoz sind bei der UEFA bereits erste Abklärungen getroffen worden. Er hofft, dass bis Ende März alles geklärt ist, um dann die entsprechenden Entscheidungen fällen zu können. Vorgängig wird eine Versammlung der Präsidenten der NL einberufen, um so die Haltung der Nationalliga zuhanden des Schweizerischen Verbandes zu klären. Der FC Vaduz seinerseits will im kommenden Februar das Gespräch mit der Nationalliga suchen.



Ob sich Basels Hakan Yakin (links) und FCV-Akteur Martin Stocklasi jemals in der Nationalliga A-Meisterschaft begegnen werden, steht noch in den Sternen.

FUSSBALL

Zwei Wahlgänge notwendig

NYON – Das Wahlprozedere zur Bestimmung des EM-Ausrichters 2008 zieht sich über zwei Tage hinweg. Nach einer abschliessenden Präsentation der sieben Bewerber am Mittwoch fällt die Entscheidung am Donnerstagmittag in Nyon in mindestens zwei Wahlgängen.

Während maximal 15 Minuten dürfen sich die sieben Bewerberkomitees am Mittwoch (ab 14.00 Uhr) im UEFA-Haus in Nyon nochmals vor dem Nationalmannschafts- und dem Exekutiv-Komitee der UEFA präsentieren. Die Präsentation erfolgt in alphabetischer Reihenfolge: Es beginnt Austria/Schweiz. Die Öffentlichkeit und alle Mitbewerber sind ausgeschlossen.

Wertung nach Punktesystem

Am Donnerstag Vormittag gibt die Nationalmannschafts-Kommission ihre Empfehlung zu den sieben Bewerbungen ab. Der technische Bericht sowie die Unterstützung durch Regierung und Bevölkerung der jeweiligen Länder werden am stärksten gewichtet. Die Wertung nach Punktesystem wird dem Exekutivkomitee vorgelegt, das danach eine «short-list» erstellt: In einem ersten Wahlgang legen sich die acht der 14 stimmberechtigten Exekutivmitglieder in geheimer Wahl auf die besten zwei oder drei Kandidaturen fest. Im zweiten Wahlgang dürfen dann all jene Exekutiv-Mitglieder ebenfalls abstimmen, deren Länder aus dem Rennen gefallen sind. Die absolute Mehrheit entscheidet über die Vergabe.

USV hat einen neuen Juniorenkoordinator

Verpflichtung von Michael Kopf aus Vorarlberg als technischer Leiter

ESCHEN – Mit der Verpflichtung des 45-jährigen Michael Kopf aus Vorarlberg als technischer Juniorenkoordinator ist der Leitung des USV Eschen-Mauren ein grosser Wurf gelungen. Der bestens ausgewiesene Fussballtrainer wird inskünftig die vielen USV-Junioerenmannschaften in Zusammenarbeit mit den Trainern noch effizienter schulen.

• Herbert Oehri

Damit erhalten die USV-Junioeren-teams eine noch qualifiziertere Ausbildung hinsichtlich des technischen Bereichs, der bei vielen anderen Vereinen im Argen liegt.

Was sind die Zielsetzungen eines Juniorenkoordinators?

Nach den Worten von Michael Kopf müssen die Bestrebungen des Juniorenkoordinators dahin gehen, dass jene Spieler, die aus der Fussballschule herauskommen und in die E-Junioeren aufsteigen, gewisse Dingen bereits beherrschen müssen, sodass im E-Junioerenbereich sofort optimal weitergearbeitet werden kann. Mit 14 Jahren sollte es so sein, dass die Spieler bereits technisch und koordinativ ein hohes Niveau besitzen. Ab den C-Junioeren muss das ballorientierte Spiel bereits optimal beherrscht

werden.» Im Breitensport wird so gearbeitet, dass auch die weniger begabten Spieler dem Verein erhalten bleiben und sie weiterhin Spass am Fussballspielen haben. «Es kann nicht sein, dass Spieler, die im Knabenbereich bei uns anfangen Fussball zu spielen und nachher die Freude verlieren, nur weil sie vielleicht zu wenig zum Einsatz gelangen. Da werden wir eine optimale Lösung für die Zukunft präsentieren.»

Entscheidend für das Erreichen dieser Ziele sei es, dass man nicht nur davon spricht, sondern, dass man die notwendige Arbeit auch umsetzt. In der Praxis, aber auch in der Theorie müsse auf diese Ziele immer wieder hingearbeitet werden. Und Kopf weiter: «Bei uns wird auch nicht mehr von der ballorientierten Raumdeckung gesprochen, weil das etwas anderes ist als das ballorientierte Fussballspiel. Das ballorientierte Fussballspiel muss die Grundlage für all das sein, was wir beim USV machen.»

Gute Zusammenarbeit als wesentliche Voraussetzung

Nach den Worten von Michael Kopf ist eine gute Zusammenarbeit innerhalb und besonders im Juniorenbereich die wichtigste Voraussetzung um erfolgreich zu sein. Hier geht es also vor allem darum,



Der neue USV-Junioerenkoordinator: Michael Kopf.

die Weichen für eine richtige und erfolgversprechende Arbeit von «unten nach oben» zu stellen. Zu seinen Aufgaben gehört die konsequente Umsetzung dieser Ziele.

Als Koordinator fällt ihm zudem die Aufgabe zu, entsprechende Trainings-Konzepte und Studien für die Trainer der einzelnen Mannschaften zu verfassen, welche als wichtigste Aufgabe eine Erhöhung der Effizienz und deutliche Verbesserung im technischen und taktischen Bereich anstreben. Auch gilt die Sicherstellung der Trainingsumsetzung – vor allem im Kinderfussball – zu gewährleisten. Weitere wichtige Aufgabenberei-

che des neuen USV-Koordinators sind die Aus- und Weiterbildung der Trainer, die Organisation und Abwicklung von Turnieren innerhalb der Unterländer Fussballschulen, die Trainerakquisition, das Fördertraining, usw.

Der USV Eschen-Mauren als «Kinderstube»

Hinzu kommen weiters eine lange Reihe weiterer Aufgaben wie z.B. die Platz- und Hallenzuteilung, die Organisation des Fussball-Erlebnis-Camps, die Organisation und Durchführung von Trainersitzungen im Jugendbereich, die Organisation und Durchführung von Elternabenden. Der heutige Fussballclub entwickelt sich immer mehr zu einer Art Mithilfe in der Kindererziehung. Viele Stunden in der Woche werden viele Hundert Fünf- bis Achtzehnjährige in der Obhut von hervorragend geschulten USV-Trainern mit hohen Diplomen bestens betreut. Dabei nehmen die Trainer und Coaches den Eltern ihre Kinder über das Wochenende oft einen ganz Tag lang ab, so dass sich auch diese wenigstens einmal wöchentlich einer anderen Tätigkeit zuwenden können. Der USV Eschen-Mauren ist seit Jahren so etwas wie eine gute Kinderstube, was in der Öffentlichkeit auch hoch anerkannt wird.